



Starker Partner des Verbandes
Peter Stark, Sparkasse Leipzig



Star des Jugendblasorchesters an der Tuba der 12-jährige Fabian Kirchner. Oben Mitte: Wolfram Protze, Vorstand des Opernchors



Traditionelle Kaffeetafel Andrang am Thomaskirchhof



Vor der Motette in der Thomaskirche
Prof. Eva Märtson, Prof. Dr. Werner Wolf



Bayreuth-Stipendiaten 2010 Fabian Enders, Christina Bock, Takahiro Nagasaki

Wagner festlich

Richard Wagner kann man auf mannigfaltige Art huldigen. Der Wagner-Verband ehrte den Meister zum 197. Geburtstag mit einem Fest vom 19. bis 22. Mai, das erstmals ein Werbeplakat begleitete. Vom Festakt über gleich drei Ausstellungseröffnungen bis zu Wagner-Motette und Kaffeeklatsch vor der Thomaskirche reichte der Veranstaltungsmarathon. Zusammen mit Oberbürgermeister Burkhard Jung hatte Richard Wagners Enkelin Verena Lafferentz-Wagner die Schirmherrschaft übernommen und stand mit ihrer Liebenswürdigkeit und Ausstrahlung stets im Mittelpunkt. (Editorial, Seite 7)

Festveranstaltung in der Musikhochschule

Von der Festveranstaltung blieb besonders in Erinnerung, wie ernst der Verband gemeinsam mit der Sparkasse Leipzig die Förderung junger Künstler nimmt. Vorstandsvorsitzender Thomas Krakow und Peter Stark als

Vertreter des Geldinstituts zeichneten drei hervorragende Musikstudenten mit dem begehrten Bayreuth-Stipendium aus: Fabian Enders (Dirigieren und Klavier), Christina Bock (Mezzosopran) und Takahiro Nagasaki (Dirigieren und Korrepetition). Dass sie ihr Studium mit Leidenschaft betreiben, hoben ihre Mentoren Thomaskantor Christoph Georg Biller, Elvira Dreßßen und Philipp Moll besonders hervor.

Wer ließ sich von den innig und ergreifend gesungenen Wesendonck-Liedern nicht verzaubern? Aber vertanzt? In der Choreografie von Damien Liger eine völlig neue Erfahrung, zumal die Augen oft nicht wussten, wohin schauen, auf Sängerin Susanna Pütters oder die ausdrucksstarken Tänzer Mikiko Arai und Mohamed Youssef.

Seriös oder komisch – dreimal Wagner

Mit des Meisters dramatischem Leben und seinen körperlichen Leiden macht die Ausstellung »Von Leipzig nach Bayreuth« des Verbandes im Park-Krankenhaus bekannt.

Wenn Schweinevogel das Phänomen des »Wahnsinnsgenie« erklärt, kann es sich nur um Cartoons, Karikaturen und Comics des

Leipziger Künstlers Schwarwel handeln. Der sorgt sich um den »Tiefgang in der Hochkultur« und will dem aufhelfen, indem er uns den gesamten »Ring« verständlich serviert, wie gegenwärtig in der Volkshochschule zu bestaunen.

Dass das Gelände am Elsterflutbecken Richard-Wagner-Hain heißt und hier ein Denkmal für Richard Wagner von Emil Hipp stehen sollte, wissen die wenigsten Leipziger. Eine Tafelausstellung des Verbandes in Kooperation mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer und dem Stadtgeschichtlichen



Wagner, Schweinevogel und so ...
Schwarwels Sicht auf das »Wahnsinnsgenie«